

Erfahrungsbericht
Auslandssemester WiSe 2017/18
Technische Universität Riga (RTU)
Riga, Lettland



Jasmin Hawelka
Master Wirtschaftsingenieurwesen
3. Semester

Motivation

Mich hat es im 3. Semester meines Masterstudiums ins Auslandsstudium verschlagen. Während meines Bachelorstudiums habe ich mich für ein Praxissemester entschieden, weswegen ich die Auslandserfahrung unbedingt im Master nachholen wollte. Ich habe mich für Riga entschieden, da ich bereits im Vorjahr eine Backpacking-Tour durch das Baltikum gemacht habe und daher Riga als Stadt bereits kannte. Natürlich spielte auch eine wichtige Rolle, dass es viele für mich passende Kurse an der Technischen Universität (RTU) gab.

Vorbereitungen

Bewerbungsprozess:

Nachdem ich mich auf der Internetseite der Hochschule nach den Partneruniversitäten erkundigt hatte, war ich beim International Office für ein Beratungsgespräch. Ziemlich schnell stellte sich Riga als passende Universität für mich heraus aufgrund des großen Kursangebots und der vielen übereinstimmenden Kurse. Auf der Seite der Technischen Universität Riga (RTU) waren aus dem vorherigen Semestern Kurslisten veröffentlicht, an denen man sich gut orientieren konnte, welche Kurse höchstwahrscheinlich auch im nächsten Wintersemester angeboten werden. Durch die mobility Plattform der HSN waren die einzelnen Schritte für die Bewerbung sehr übersichtlich dargestellt, man konnte nichts vergessen und auch das Bewerbungsverfahren an der RTU war einfach zu handhaben. Die Zusage der RTU erhielt ich Ende Mai.

Wohnung:

Da ich mit einer Kommilitonin nach Riga ging, war es für uns klar, dass wir gerne zusammenwohnen möchten. Unsere Wohnung fanden wir über die Facebook- Gruppe „Riga Student’s Apartment Market“ dort sind sowohl Makler, als auch Studenten vertreten, die (Nach)Mieter für ihre Wohnungen suchen. Viele Studierende haben sich auch zuerst ein Zimmer in einem Hostel genommen und haben sich vor Ort nach einer Wohnung umgesehen, dass sich teilweise jedoch als schwerer herausstellte, da viele Wohnungen bereits vergriffen waren. Für ein WG-Zimmer ist zwischen 300-400€ zu rechnen. Neben der Möglichkeit privat eine Wohnung zu mieten, kann man auch in einem Dormitory der RTU unterkommen oder dauerhaft in einem der Hostels wohnen. Die Dormitorys der RTU sind ziemlich schnell ausgebucht und es sind meistens Doppelzimmer (nicht immer Geschlechter getrennt) mit Etagen Bad und Küche.

Versicherung:

Neben der gesetzlichen Krankenversicherung habe ich zusätzlich eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Hier kann ich die Versicherung des ADACs empfehlen, da diese ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis hat. Prinzipiell gilt aber auch die Krankenversicherungskarte der gesetzlichen Krankenversicherung im europäischen Ausland.

Zahlungsmöglichkeiten:

In Riga kann man fast alles (Einkäufe, Klubs, Bars, Taxi, etc.) mit EC-Karte oder Kreditkarte bezahlen, Bargeld ist kaum nötig. Im Voraus habe ich das Studentenkonto der „ing-diba“ abgeschlossen, dass neben der EC-Karte auch automatisch eine Kreditkarte dabei hat. Dies hat sich im Nachhinein als perfekte Lösung ergeben. Mit diesem Konto kann man innerhalb Europas mit Kreditkarte und EC-Karte überall kostenlos bezahlen und mit der Kreditkarte (ist im Konto automatisch dabei) auch kostenlos Geld abheben. So war man auch auf Reisen in andere Länder flexibel.

Flüge und Ankunft:

Flüge haben wir frühzeitig über Ryanair gebucht. Der Flug dauert je nach dem Abflugort zwischen 1,5-2,5Std. Ryanair fliegt von vielen deutschen Flughäfen nach Riga und ist ziemlich preiswert. Der Flughafen Riga liegt etwa 15-20min mit dem Auto entfernt vom Stadtzentrum. Es bietet sich an, dort direkt ein Taxi zur Unterkunft zu nehmen, das kostet zwischen 8-15€ je nach Taxiunternehmen. Es empfiehlt sich vorher die App „Taxify“ herunterzuladen, da man über diese App ohne Sprachbarrieren ziemlich einfach ein Taxi bestellen kann.

Aufenthalt

Universität:

Die RTU ist eine ziemlich große Universität und die unterschiedlichen Fakultäten sind in der ganzen Stadt verteilt. Für Auslandsstudierende wird eine Orientation Week angeboten. Am besten macht man diese mit, da man dort viele Informationen erhält und auch der ESN (European Student Network) Riga in dieser Woche viele Aktivitäten anbietet, um erste Kontakte zu knüpfen. Zudem muss man sich während der Orientation Week persönlich im Foreign Student Office einschreiben. Geheimtipp ist hier, einfach etwa eine Stunde vor der regulären Zeit dort sein. Das Büro ist schon offen und man erspart sich stundenlanges Warten. Die ersten zwei bis drei Wochen sind an der RTU sehr chaotisch, beinahe täglich werden die Kursangebote nochmals erneuert und Uhrzeiten verschoben. Durch die Online-Plattform der RTU bleibt man allerdings auf dem Laufenden, jedoch muss man viel selbst organisieren. Zu dem kam es bei uns zu einigen Kursüberschneidungen, so dass man Ersatzkurse suchen musste. In diesem Bereich ist man dann ziemlich auf sich gestellt und die Suche nach Ersatzkursen ist ziemlich zeitintensiv. Die Mitarbeiter des Foreign Student Office sind in den ersten Wochen beinahe rund um die Uhr per Email zu erreichen, auch am Wochenende. Bei Fragen helfen diese einem dann auch gerne weiter. Nach den Anfangswochen beginnt aber ziemlich schnell der Uni-Alltag. Zu beachten ist, dass es Anwesenheitspflicht gibt und man seine Anwesenheit in jeder Vorlesung mit einer Unterschrift bestätigen muss. Professoren können bei einer zu geringen Anwesenheit auch die Zulassung zur Prüfung verweigern oder die Anwesenheit in die Note einfließen lassen. Von der RTU wird eine Anwesenheit von 75% vorgegeben. Zudem werden hier sogenannte Mitsemesterklausuren geschrieben, welche zur Gesamtnote gezählt werden und es ist üblich Hausaufgaben zu bekommen. Die Klausurphase an der RTU beginnt im Januar, spricht man jedoch frühzeitig mit den Professoren, war es uns möglich alle Klausuren noch vor der Weihnachtspause zu schreiben.

In meiner Zeit habe ich die folgenden Kurse besucht:

„Telecommunication and Computer Networks“

„Programming Languages“

„Enterprise Information Technology Architecture, Applications and Integration“

Ebenfalls bietet die RTU ein großes Sportangebot an, welches für Erasmus-Studierende kostenlos ist.

Wohnung:

Bei der Unterkunft, vor allem in privaten Wohnungen, muss man den ein oder anderen Abstrich zum deutschen Standard machen. Prinzipiell gibt es jedoch nicht viele Unterschiede. Der wohl größte Unterschied ist, dass die Heizung hier von der Stadt zentral geregelt wird. Das bedeutet, dass wenn die Temperatur unter einen gewissen

Punkt fällt, die Stadt die Heizung anstellt. Ein vorheriges Anstellen ist nicht möglich, bei uns war dies etwa Mitte Oktober. Zu dem ist es in vielen Wohnungen nicht möglich die Temperatur der Heizung zu regeln. Als Komfort gilt es, wenn man die Heizung an- und ausschalten kann. Zudem werden kleinere Reparaturarbeiten oftmals nur provisorisch gelöst.

Stadt/ Umgebung/ Leben:

Riga ist mit etwa 700.000 Einwohnern die größte Stadt im Baltikum und hat eine wunderschöne Altstadt. Die Altstadt ist der Dreh- und Angelpunkt der meisten Aktivitäten. Dort spielt sich vor allem auch das Nachtleben mit vielen Bars und Clubs ab. Es bietet sich an, in der Einführungswoche die Stadtführung als auch die Kneipentour vom ESN mitzumachen, um eine erste Übersicht und hilfreiche Tipps zu bekommen. Es gibt aber auch wöchentlich kostenlos Stadtführungen, die man mitmachen kann. Die Altstadt als auch die angrenzenden Bezirke sind sehr sicher, vor allem auch nachts, weswegen man sich keine Sorgen machen muss und man nachts auch gut nach Hause laufen kann. Alternativ ist das Taxi fahren hier sehr günstig, weswegen sich das auch anbieten. Man sollte beachten, dass es in Riga unterschiedliche Taxianbieter gibt, die in den Preisen variieren. Prinzipiell wird neben der Grundgebühr immer in Zeit und gefahrenen Kilometern abgerechnet. Die Tarife stehen außen auf den Taxen. Prinzipiell sprechen die Letten sehr gut Englisch, auch im alltäglichen Leben hat man daher wenig Probleme sich zu verständigen. In vielen Restaurants und Bars gibt es englische Speisekarten, viele Kellner sprechen englisch und auch im Supermarkt sprechen viele Mitarbeiter gut Englisch. Der öffentliche Nahverkehr ist mit Bus und Bahn ziemlich gut ausgebaut und das Monatsticket ist für Studenten mit 16€ erschwinglich.

Im Unialltag ist es schwer mit Einheimischen in Kontakt zu kommen, da viele Kurse nur von Erasmus bzw. ausländischen Studierenden besucht werden. Deshalb ist es auf jeden Fall zu empfehlen, die Aktivitäten am Unabhängigkeitstag (18. November) mitzumachen um in Kontakt mit Einheimischen zu kommen und viel über die Kultur dort zu lernen.

Der ESN Riga bietet hier viele Aktivitäten, Partys und Städtetrips an. Über die Facebook-Seite bleibt man hier auf dem Laufenden. Diese sind prinzipiell zu empfehlen, aber besonders hervorheben möchte ich den Trip nach Lappland. Dieser ist ein absolutes Highlight und Muss. Leider ist er ziemlich schnell ausgebucht, weswegen man ziemlich direkt Anfang September buchen sollte.

In der Umgebung von Riga gibt es zwei sehenswerte Orte. Zum einen der Strand in Jurmala und der Nationalpark in Sigulda. Der ESN bietet Trips dorthin an. Man kann beides aber auch sehr gut auf eigene Faust machen, wenn man unabhängiger sein möchte. Von Riga aus fahren regelmäßig Züge, die Tickets kosten für Hin- und Rückfahrt etwa 3€. Jurmala ist etwa 30min mit dem Zug entfernt und Sigulda etwa 1Std.

Zu dem ist es zu empfehlen, die anderen Hauptstädte des Baltikums, Tallinn und Vilnius, zu besichtigen (Auch hier bietet der ESN Trips an). Auf eigene Faust sind diese von Riga am besten mit dem Fernbus zu erreichen (etwa vier Stundenfahrt). Die Fahrten sind ziemlich günstig und es gibt auch Studentenrabatt. Zu empfehlen sind die Busunternehmen Luxexpress und ecolines. In Tallinn sollte man ein paar Tage mehr einplanen, von dort aus ist man innerhalb von 2Std mit der Fähre in Helsinki. Tallinn und Helsinki sind auf jeden Fall sehenswerte Städte und neben Lappland, die Must-Do's hier. Ebenfalls ist man von Riga mit dem Flieger innerhalb von 1,5Std in Stockholm, was natürlich auch zu empfehlen ist.

Die Lebensunterhaltungskosten in Riga sind ähnlich wie in Deutschland, die Lebensmittelpreise, als auch Essengehen in Restaurants, sowie Bar und Diskobesuche sind ähnlich teuer wie in Deutschland. Kleidung ist teilweise etwas preiswerter als in Deutschland. Wichtig ist, dass vor allem Drogerieartikel (Shampoo, Duschgel, Schminke etc.) hier sehr teuer sind, es empfiehlt zumindest für die Anfangszeit viele Dinge von zuhause mitzubringen.

Abschließende Tipps:

- Taxi fahren ist sehr günstig: App „taxify“
- Seite des ESN Riga auf Facebook liken
- Alkohol trinken ist in der Öffentlichkeit verboten

Restaurant Tipps:

- Ala Pub
- Lido typisch lettisches Essen
- Pelmeni
- Gan bei
- Cili Pica
- pakistan kebab

Bar Tipps

- Paldies Latinam
- Puce club
- Rockcafe
- Skyline Bar Radisson Blu

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.